

In diesen Tagen

gingen zwei wunderbare Nachrichten durch das deutsche Volk. Die **Ernst Moritz Arndt Universität in Greifswald** ändert ihren Namen. Der Namensgeber war mit seinem deutschen Patriotismus aus den Freiheitskriegen einfach nicht mehr tragbar. Die politisch stets hellwache und dem Zeitgeist nachlauernde evangelische Kirche wird nun sicher auch **E.M. Arndts Choral *Ich weiß, woran ich glaube* (EG 357) aus dem Gesangbuch streichen**. Das wird auch höchste Zeit – denn sie weiß ja wirklich nicht mehr, woran sie glaubt.

Die andere Nachricht war, dass in einer Stadt das vom Glockenspiel intonierte Lied ***Fuchs du hast die Gans gestohlen*** auf Klage einer Veganerin aus dem Repertoire der Kirchturmmusik genommen wurde. Soll der Fuchs statt Gans doch lieber Kohl essen – ist auch gesünder, zumal der Fuchs eine gefährdete Art ist.

Da müssen wir aber nun auch konsequent sein! ***Der Jäger aus Kurpfalz***, der das Wild schießt - das geht dann überhaupt nicht mehr. C. M. Webers romantische Oper *Freischütz* - geht das noch, mit all der Schießerei?? Auf diesem Gebiet stehen uns also umfangreiche Retuschen bevor. Was ist z.B. mit *Zwischen Berg und tiefem, tiefem Tal*? Wer will das denn noch singen, wo die armen Hasen totgeschossen werden. Der Choral ***Nun danket alle Gott geht aus politischen Gründen nicht mehr***, wurde er doch im Ersten Schlesischen Krieg nach der Schlacht von Leuthen gesungen. Also wie gesagt – da ist viel zu tun. Umbenennungen werden Mode und endlich kommt Schwung in die Sache. Das ***Hindenburg - Ufer in Kiel*** heißt schon nicht mehr so.

Ein Nachbar von mir bemerkte angesichts dieser Entwicklungen, dass er sich weigere, einem ***Führer*** - schein zu haben.

Das sind sehr schöne Nachrichten für alle, die mit **Deutschlands Verblödung endlich das Ziel erreicht haben werden, welches in 2 Weltkriegen nicht erreicht wurde**, nämlich uns nicht nur fast physisch, sondern auch geistig-kulturell zu vernichten. Aber wir dürfen nicht auf halbem Weg stehen bleiben!

Unsere Aufgabe ist es, unsere **Sprache und Kultur von Resten oder Hinweisen auf NS zu reinigen**. Da ist viel zu tun. Wir sollten mit den Namen anfangen. Also z. B. **Adolf Kolping** – d a s geht eigentlich nicht mehr! Schwierig wird es vielleicht mit **Josef, dem Vornamen von Göbbels**. Warum heißt **Nürnberg**, die Stadt der Reichsparteitage, eigentlich immer noch so. Haben die Nürnbergerinnen und Nürnberger d a s verdient? Wie wäre es mit **Stadt der alliierten Gerechtigkeit, kurz SdaG?** Probieren Sie mal – das spricht sich ganz flüssig und kann, was ja sehr wichtig ist, auch gut auf English ausgesprochen werden - *Sdäg*. Die Nürnbergerinnen und Nürnberger (d a s lassen Sie mal einen Amerikaner nachsprechen, und Sie werden von meinem Vorschlag begeistert sein!) heißen dann unisex einfach **Sdägs**.

Eigentlich geht es auch nicht, dass Deutschland noch so heißt. Vielleicht lässt sich ein schöner neuer Name, im Alten Testament finden, vielleicht **Kanaan** – als solches, in dem Milch und Honig fließt, soll es ja den Migrationswilligen aller Welt erscheinen. Ich hätte, auch Luxemburg vorgeschlagen nach der **großen deutschen Patriotin Rosa Luxemburg**, Aber dieser Name ist schon von unseren westlichen Nachbarstaat besetzt. Aber lernen können wir schon von den Luxemburgern! Zu Hause und in der Kneipe sprechen sie ihr Deutsch. Da sie aber Hochdeutsch nicht „chic“ genug finden bedienen sich draußen des Französischen. **Da s sollten wir endlich auch machen, Deutsch weg und stattdessen Französisch! Denn Französisch – das konnte Adolf Hitler nicht und uns kann dann uns keiner mehr!!**

Da wir Europa ohnehin neu denken sollen, fangen wir Deutschen am besten damit an, uns selber wegzudenken. Das wird uns viele Freunde machen!

Eines nicht allzu fernen Tages wird man uns auf dem Kyffhäuser vielleicht sogar ein Denkmal setzen: *Dem letzten Deutschen*. Oder, da dann ja niemand mehr Deutsch verstehen wird, auf Französisch ***Au dernier barbare!***

Gute Nacht, liebe Landsleute

M.A.

16.2.17